

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestelung...

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Hg. solche aus Halle mit 25 Hg. berechnet in der Größen- und unteren Anzeigen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Nr. 314.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 7. Juli.

1896.

Der Zweikampf im Heere.

Es gehen allerlei Gerüchte, daß die Heeresverwaltung ernstlich Maßnahmen zur Einschränkung der Duellwuth vorbereite. Jeder ist auf überhöchliche Hoffnungen bereits ein offizierender Dämpfer gesetzt worden durch die Erklärung, daß an eine völlige Beseitigung des Duells nach englischem Muster nicht gedacht werde.

Alle diese Gedanken haben indessen, so wird berichtet, noch keine greifbare Form angenommen. Wir werden abwarten, ob sie überhaupt eine solche Form gewinnen. Einzelfällen können wir uns des Zweikampfes nicht erwehren. Wunder muß es nehmen, zu erfahren, daß die Verbodnung über die Ehrengewichte überhaupt nicht streng eingehalten worden ist.

Wohin sollte man kommen, wenn jeder nach eigenen Befinden entscheiden sollte, wie er seine Ehre wahrnehme? Ehre hat nicht bloß der Offizier, auch nicht nur der Mann der höheren Gesellschaftsklassen. Auch der einfache Bürger, der Handwerker, der Bauer hat seine Ehre und hat häufig ein eben so großes Interesse an der Ehre als der Offizier.

Jedenfalls muß Uebereinstimmung zwischen Wort und That hergestellt werden. Es ist ein Unbilden und untergründig alle Achtung vor dem Gesetz und allen Glauben an die Gerechtigkeit vor der Religion, daß das Duell gebildet oder verhöflicht wird.

Das Leben des Offiziers ist der Verwirklichung des Ehrens und des Vaterlandes geweiht, und wer es um einen feillichen Zufall verliert, beweiht er sich seiner ersten Bestimmung nicht bewußt ist und nicht die stillste Haltung zu bekämpfen weiß, die auf Stillsitzen und wachem Geduldi beruht.

Wir glauben, daß diese Verfügungen und die ganze Geschichte des Duells viel beweiskräftiger sind als die ganze Schrift des Generals v. Bogdanowitsch. Allein, wir erinnern auch daran, daß der Feldpredigt der Armee, Dr. Richter, einen Katechismus geschrieben hat, der in sämtlichen Kadettenanstalten und in allen Militärgemeinden Professur und der Reichshalle durch das Kriegsministerium eingeführt

worden ist und auf Seite 48 der fünften Auflage folgende Sätze enthält:

„Auch alle Verhöhnung und feindseliche Gefährdung des Leibes und Lebens ist Sünde gegen das fünfte Gebot. Die Unsitte des Duells; es ist ein Nest des Faustrechts, ein fester Schutz der eigenen Ehre, die nicht durch einen andern, sondern nur durch eigene Sünde und Schande gewonnen werden kann, ein feindseliches Sich-Etellen vor die Ehre der Gottheit. Auch kann nie bewiesen werden durch Uebersetzung des göttlichen Gebotes, sondern nur durch Halten desselben trotz der Macht der Vorurteile.“

Das wird in den Kadettenanstalten denen vorgehalten, die später Offiziere werden. Diese Vorhaltung geschieht auf Anordnung des Kriegsministers und des Feldpredigers. In der That, wie ist damit die Einbildungung oder gar die Verfertigung des Duells zu vereinbaren? Sollte es da nicht wirklich an der Zeit sein, den Zweikampf aus der Armee grundsätzlich und gründlich auszurotten? Wenn der Kriegsminister, dem man ein Entlassungsgesuch nachsagt, wenigstens als letzte That in seinem Amt die Beseitigung des Duells durchsetzte, er hätte sich ein Demoralisierendes als Erz gesetzt und sich verächtlich gemacht als werth als letzte That gegen den Unfluch oder durch die Umgestaltung der vierter Waisens Anstalt in einen Kampf gegen den Unfluch hätte man allen Anlaß, das Duell zu beseitigen. Denn ist es nicht eine Waffe, die man der Sozialdemokratie in die Hand drückt? Kann nicht auf jede Wahrung, das Gesetz zu achten und dem Volke die Religion zu erhalten, mit einem hübschen Hinweis auf die Duldung des Zweikampfes geantwortet werden?

Deutsches Reich.

Sold- und Personalnachrichten.

Wiesbaden, 6. Juli. Die Kaiserin Friedrich ist heute mittags 1 Uhr zum Besuche des Königs von Dänemark hier eingetroffen. Sie nahm das Frühstück beim König ein und fuhr nachmittags nach Kronberg zurück.

Konservative Bessungen.

Das Börsengesetz, das Gesetz, betreffend den unzulässigen Wettbewerb, und die Novelle zur Gewerbeordnung - drei Gesetze, welche die Konservativen, die sie an den Reichstag gelangen, für absolut notwendig erklärten, sind mehr oder weniger glücklich zustande gekommen. Der Reichstag hat also, wie die „Kreuzzeitung“ schreibt, „tätiges geleistet.“ Aber wie es mit den agrarischen Kräfteleistungen zu gehen pflegt: sobald die Gesetze die praktische Probe bestehen, werden die Urheber derselben von den Bestimmungen heimlich gesucht. Nächst dem Bürgerlichen Gesetzbuch, schreibt das Blatt, nimmt das Börsengesetz ebenfalls die erste Stelle ein, wenn schon gerade in diesem Falle auch nicht unüberwindlich überlegen werden kann, welche praktische Frage wohl es gewinnen wird. Kalligraphie und vorzüglicher kann man über ein Gesetz, welches so lange Zeit hindurch als eines der großen Mittel zur Hebung der Nothlage der Landwirtschaft gepriesen worden ist, nicht wohl urtheilen. Es ist das uns so anfallende, als die Zustimmung des Bundesraths zum Verbot des Terringehandes in Getreide selbst die Agrarier überfallen hat. Nachdem das Gesetz fertig ist, und die neuen Leute, welche von dem Kampf gegen die Börse die Verbindung der Landwirtschaft erwarten, haben, der Erfüllung ihrer Hoffnungen entgegenzusehen, werden die Agrarier kleinlaut. Vorläufig versteht die „Kreuzzeitung“ ihre Verlegenheit hinter allerlei insidirenden Betrachtungen über die Unthätigkeit der „Börse“, welche die einen zielbewußten Agrarier natürlich nicht imponieren können und über die Fähigkeit der „Orientalen“, sich in die Lage hineinzuversetzen. „Sehr wichtig“, fährt das Blatt fort, „verpricht (!) auch das Gesetz über die Befämpfung des unlauteren Wettbewerbes zu werden, doch kommt hier alles auf zweckmäßige Ausgestaltung an, weil es sich auf diesem Gebiete um eine unendliche Fülle von Erfindungsformen handelt, die sich dem Maßstab der bürokratischen Schablone nur zu leicht entziehen.“ Vortreffliche Gesetze, deren Wirkung lediglich von den Sentimenten der Richter abhängt! Nicht viel besser steht es den Agrariern zufolge um das dritte Gesetz. Noch weniger, heißt es da, läßt sich a priori über die voraussichtliche Wirkung der Novelle zur Gewerbeordnung etwas sagen. Wie wir schon früher bemerkt haben, brüht sich die in dieser Hinsicht überall herrschende Unsicherheit (!) zum guten Theil auch darin aus, daß eine Menge Bestimmungen dem Sinne der Dinge kaum etwas anderes bedeutet, noch bedeuten kann, als daß das Beamtenthum, dem die Durchführung der Reichstagsbeschlüsse obliegt, selbst zum Richter über diese wird. Daß dies an sich kein erwidert Zustand ist, liegt auf der Hand, wie aber sollte man es denn machen? Zur Entschädigung wird dann auf die „wirthschaftliche Mordthat“, welche die liberale Gesetzgebung der 70er Jahre geschaffen habe, hingewiesen. - So plaudert die „Kreuzzeitung“ schon im Voraus mitübende Umstände für den allerdings sehr nahegelegenen Fall, daß diese vortrefflichen Gesetze in der Praxis nicht die Wirkung haben, welche die Agrarier prophezeit haben. Freilich an sicheren Wirkungen wird kein Mangel sein. Werden die Erwartungen der Landwirtschaft nicht erfüllt, so werden Handel und Gewerbe (und schließlich auch die Landwirtschaft selbst) auf das schwerste geschädigt werden. Aber für die Agrarier sind Handel, Industrie und Gewerbe Nebenjahre. Ueber das sind sie noch so sehr gereizte Jückerseuerer, daß das Agrarblatt stillschweigend hinweg. Das ist auch ein Unthell.

Die Reichstags-Erwahlungen im Wahlkreise Löwenberg.

Bei der Erziehung zum Reichstage im Wahlkreise Löwenberg hat keiner der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten. Bei 925 abgegebenen Stimmen beträgt die Mehrheit 462 1/2; der freisinnige Kandidat, Doktor Köpfig-Deinert hat 434, der konservativere Graf Wolff-Justiz 448 Stimmen erhalten, der liberale Herr 108 Stimmen mehr, der liberale Herr 563 Stimmen, dem Grafen Wolff-Justiz 108 Stimmen an der absoluten Mehrheit. Wenn auch die Wahl des freisinnigen Kandidaten unter diesen Umständen wahrscheinlich ist, so läßt sich der Ausgang des Wahlkampfes nicht mit Sicherheit vorhersehen, da selbstverständlich auch die Konservativen und ihre Verbindungen die äußersten Anstrengungen machen werden, das Feld zu behaupten. Die Spaltung im liberalen Lager könnte leicht dem freisinnigen Kandidaten zu gute kommen.

Die Privatrentenämter.

Das Vorstehende der Rausmannschaft zu Königberg wendet sich in ausführlicher Darlegung gegen die von der österrösischen Landwirtschaftskammer geforderte Aufhebung der gemäßigten Privatrentenämter in Königberg, Danzig und Pommern. Wir glauben, daß die Einwendungen der gemäßigten Privatrentenämter in Königberg, Danzig und Pommern hervorgehoben werden, wenn die Einrichtung der gemäßigten Privatrentenämter in nur möglichem Maße der allgemeinen Bevölkerung aufzuheben, als die Träger dem Antrag gar nicht oder so gut wie gar nicht dienen. Das Privatrentenämter in den Meißener der Vorort des Meißener der ihnen gewährten Vergünstigung nicht trifft, ist wiederholt von der Regierung anerkannt worden, so auch in der Reichstags-Sitzung vom 7. Februar, in der sich Herr Rath Courad wie folgt ausgeprochen hat:

„Was diejenigen Privatrentenämter angeht, die im wesentlichen dem Export dienen, namentlich diejenigen in Danzig und Königberg, so bin ich ermächtigt, hier zu erklären, daß der Herr Minister für Landwirtschaft auch gerade vom Standpunkt der landwirthschaftlichen Verwaltung aus auf das Fortbestehen des Exportrechts in diesen Privatrentenämtern sehr legen zu müssen glaubt, einmal, weil sie in der That zweifelhaft sein könnte, ob die Kaufleute in den erwähnten Plätzen mit den russischen Häfen Liban, Niga und Petersburg bei Entziehung der gemäßigten Privatrentenämter noch weiter konkurrenzfähig bleiben würden, und dieses doch auch im Interesse der Landwirtschaft Ost- und Westpreußens in hohem Grade wünschenswert ist. In dieser Beziehung befindet sich der Herr Minister auch vollständig in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Landwirtschaft in der Provinz, die hier in Betracht kommenden Landeskassen. Ich darf daran erinnern, daß der Herr Abgeordnete Graf von Wittich-Sorantzen in der Sitzung des Reichstages vom 9. März 1894 sich dahin ausgesprochen hat, daß das Fortbestehen dieser Lager in Königberg und Danzig auch trotz der Aufhebung des Terringehandes keineswegs einer Besserung der Lage der dort wohnenden Landwirthe dienlich wäre, und dieses doch auch im Interesse der Landwirtschaft Ost- und Westpreußens in hohem Grade wünschenswert ist.“

Ans dieser Darlegung geht u. a. hervor, daß eine auf allgemeine agrarische Forderungen eingehendweise Landwirtschaftskammer die besonderen Interessen ihres Bezirks nicht so unbedingt zu Rathe zu ziehen imstande ist, wie der von uns unabhängige landwirthschaftliche Centralverein.

Verschiedene Mittheilungen.

* Bei den Kaisermandaten in diesem Jahre sollen, wie bekannt, Verträge mit Schnellfeuerkanonen gemacht werden. Es wird sich dabei um die Frage handeln, ob Schnellfeuerkanonen in Feldzügen neben oder an Stelle der Geschütze von den jetzt in gebrauchlichen Kaliber Verwendung finden können. Viele neuen Schnellfeuerkanonen sollen in ihrer Art das vollkommenste sein, was überhaupt erdacht werden kann. Man glaubt, daß diese Geschütze mit Vortheil gegebenfalls an die Stelle von Feldgeschützen treten können, vor allem da, wo die räumlichen Verhältnisse die Anstellung einer größeren Zahl von Geschützen verbieten.

* Ein unerwartetes Aluminiumfragebogen haben amerikanische Schiffstechniker konstruirt. Es enthält eine Dynamomachine, die ihren Betriebsstrom von einer Accumulatorbatterie empfängt. Unterhalb des Bootes ist eine Welle, die das Ruder trägt, das Boot und Statton mitnehmend, verfährt. Einem Fall das Booten von der Welle, so stellt sich das Ruder ab, um bei der Wiederholung an die Welle selbstständig die Welle wiederum zu umschlingen. Auf der Antikipation ist ein Schalltrichter angebracht, das mit dem Ruder in Verbindung steht. Es trägt kleine Konstanten mit den Ueberdrückten: „Vorwärts“, „Vorwärts“, „Steuervorwärts“, „Stellen“, „Stellen“, „Stellen“ etc. Einem Fall das Booten von der Welle, so stellt sich das Ruder ab, um bei der Wiederholung an die Welle selbstständig die Welle wiederum zu umschlingen. Auf der Antikipation ist ein Schalltrichter angebracht, das mit dem Ruder in Verbindung steht. Es trägt kleine Konstanten mit den Ueberdrückten: „Vorwärts“, „Vorwärts“, „Steuervorwärts“, „Stellen“, „Stellen“, „Stellen“ etc.

* Der geschäftsführende Ausschuss der national-liberalen Partei in Baden knüpft an die Mittheilung von dem Centralverein, die Einigungen zum allgemeinen Deutschen Reichstags die auch für die anderen Länder in Betracht kommen, die Bedeutung, es sei ferner, wenn in den einzelnen Wahlkreisen rechtzeitig Weisungen stattfinden, ebenso wenn in der Weise die verschiedenen Meinungen zum Worte kämen. Zugleich wird

Für Braut-Ausstattungen

empfehlen in sehr grosser Auswahl und solidesten erprobten Qualitäten:

Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe.

Weisse Leinen
in allen Breiten und
Qualitäten,
Louisiana-Wäsetuche
Hemdentuche
Renforcé-Dowlas.

Bettfedern
beste doppelt gereinigte
Waare,
Inletts, Drell
Bettzeuge.

Fertig genähte
Bettwäsche
Leibwäsche
Unterröcke
Blousen, Corsets.

Tafel-, Tisch-
und Theegedecke
Handtücher
Wisch- u. Staubtücher
Taschentücher etc.

Gardinen
Portiären
Möbelstoffe
Läuferstoffe
Teppiche.

Steppdecken
Schlafdecken
Reisedecken
Bettdecken
Tisch- u. Kommoden-
decken.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstrasse 23, Part. u. I. Etage.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkennner, vor Vertheuerung geschützt.

Sehr vorragende

Neuheiten

in meiner
50 Bfg.,
1 Wt.,
3 Wt.,
Abtheilung

find eingetroffen. (d)

Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Billigster Einkauf zur
Damen Schneiderei,
sowie von

Möbelstoffen,
Strickgarn,
Strümpfen,
Handtüchern,
Schürzen u. im

Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstr. 32.

Stabier- und Gesangsunterricht
wird ertheilt. Blücherstr. 15, I. l.

IMPORT Schülke & Mayr, HAMBURG.



ist das einzige in deutschem Gewicht,

es gibt keine Liebgebildchen, kommt dafür aber in schönen Porzellantöpfen mit vernickeltem Schrauben-Verschluss in den Handel, die nach Gebrauch für Speisekammer und Küche einen realen Werth haben zur Aufbewahrung von Gewürzen etc., zu welchem Zweck jedem Topf die entsprechenden Etiquetts beigelegt sind.

Ich bin bis Ende d. M. ver-
reist. Die Herren
**Dr. Schreyer und
Dr. Hoffmann**
haben die Güte mich zu ver-
treten.
Dr. Strube.

Das
Amarbeiten
von
goldenen Ohrringen
zu
geschmuckten
Broschen
übernimmt
F. R. Tittel,
Juweler.
Gold- u. Silberwaaren,
echte u. unechte Bijouterien
en gros & en detail
Schmeerstraße 3.

Orgel-Sarmonium.
Großes amerikanisches Orgel-Sar-
monium mit Pfeifen-Aufsatz, klar-
schöner Ton, ist wegen Fortuna preis-
werth zu verkaufen
Königsstraße 19, Hof I.

Für die Reise!
Dünste Briefpapiere,
5 Bogen u. 1 Couvert = 15 gr
Kartenbriefe,
Merkbücher,
Sammelmappen,
Füllfederhalter
von 85 à bis 20 A
Paul Simon,
24 Gr. Ulrichstr. 24.

Neuheiten
in
gebiegenen soliden
Lederwaaren
empfeilt preiswerth
für die Reise!
Paul Simon,
24 Gr. Ulrichstr. 24.
Papierhandlung. (c)

4⁰/₁₀ Pommersehe Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1906,
3¹/₂⁰/₁₀ Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1905,
3¹/₂⁰/₁₀ Preussische Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1905,
3¹/₂⁰/₁₀ Deutsche Grundsch.-Bk.-Real-Obl., unkdb. b. 1906
3¹/₂⁰/₁₀ Pfandbr. d. Preuss. Pfandbr.-Bk., unkdb. bis 1905
habe ich stets in Stück von 100 bis 1000 Mk. vorräthig und ver-
kaufe dieselben zum Berliner Börsen-Kurse ohne Provision u. Spesen.
Julius Becker,
Bankgeschäft. Alte Promenade 10. Fernsprecher 453.

Gegründet 1853
„Thuringia“ Erfurt.
Lebens-, Begräbnisgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions-,
Renten-Versicherungen.
Einzelanfall-, Reise-, speciell Seereise-Unfallversicherung.
Billige Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit f. d. Versicherten.
Die General-Agentur?
Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 10.

**Ziehung heute
und morgen.**
Berliner Pferdeloose 1 Wt. 11 St. 10 Wt. Haupt-
gewinne 1 Goldstück i. 20. v. 25,000 Wt.
i. 20. v. 30,000 Wt. 1 Goldstück i. 20. v. 25,000 Wt.
Später werden gezogen:
Berliner Gewerbeloose 1 Wt. 11 St. 10 Wt.
Quedlinburger Pferdeloose 1 Wt. 11 St. 10 Wt.
Südtiger Geldloose 3 Wt. Hauptgewinn 100,000 Wt.
Roth + Loose 3 Wt. 90 Bfg. Hauptgewinn 100,000 Wt.
Richard Schrödel, Halle a/S.,
Gr. Ulrichstr. 50.

! Elegante Damenhüte!
in geschmackvoller Auswahl, die von letzter Saison übrig gebliebenen,
erzähle ich, um vollständig zu räumen, zu halben Preisen.
Marie Lotz, An der Universitätsstr. 17, I.

Die **Xylographische Kunst-Anstalt**
von
Rudeloff & Beissner
Inh.: P. Schumann
befindet sich
Lindenstrasse 61, parterre.

Königl. Maschinenbachulen zu Dortmund-Westf.
Am 2. Oktober 1896 beginnt ein neuer Lehrkursus der Abtheilung II:
**Königliche Werkmeisterschule für Maschinenbauer,
Schlosser und Schmiede.** Aufnahmebedingungen: Volksschul-
bildung und mindestens vierjährige praktische Arbeitszeit. Halbjährliches
Schulgeld 30 Mark. Anmeldungen für Abtheilung II sind möglichst
schon im August zu bewirken.
Der neue Kursus der höheren Fachschule für Maschinentechniker,
Königl. technische Mittelschule, beginnt April 1897.
Beide Abtheilungen gehören zu denjenigen technischen Schulen, deren
Referenzzeugnisse bei der Bewerbung um technische Beamtenstellen im
Preussischen Staatsdienste von den staatlichen Behörden vorzugsweise als
Nachweis einer ausreichenden Fachbildung angesehen werden.
Programm kostenfrei durch die **Direktion.** (ad)

Staatlich concessionirtes
Seminar f. Kindergärtnerinnen
gegr. 1878 von L. Sellheim, Laureatstr. 7. Ausbildung von
Kindergärtnerinnen, Familienrathgeberinnen, Lehrerinnen jüngerer Kinder
nach Frobel. Auf Wunsch Unterricht in Französisch (Grammatik und
Konversation), Englisch, Musik, Latein, Kurse für Haushaltungskunde und
Kinderpflege. — Bewährte Kräfte. Gute Erfolge. Stellung durch die An-
stalt. — Anmeldungen zum Oktober rechtzeitig erbeten. — Kinder-
gärten auch während des Monats Juli.
Director Eysseil-Weidling. (c)

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Beiblättern.